



Grußwort der Bürgermeisterin der Stadt Haan

- Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Neujahrsempfang begrüße ich Sie herzlich im Schulzentrum Walder Straße, um gemeinsam mit Ihnen auf das neue Jahr anzustoßen.

Zum zweiten Mal feiern wir hier, da die Aula des Gymnasiums abgerissen und wie das gesamte Gymnasium neu aufgebaut wird. Herzlichen Dank an das Team um Sonja Kunders, Anja Püschel und Miriam Schulz, die uns den Raum wieder so feierlich dekoriert haben! Wieder dabei sind unsere Auszubildenden, die bei der Organisation des Abends helfen und unsere beiden Veranstaltungs-Hausmeister, die Herren Eberhardt Salinger und Uwe Höppner, die mit Licht und Technik unterstützen.

Für diejenigen, die heute zum ersten Mal hier im Schulzentrum sind: Hier lernen zurzeit die 7. bis 9. Klasse der auslaufenden Hauptschule, die 7. bis 10. Klasse der auslaufenden Realschule sowie seit Sommer auch die über 130 Fünftklässler und über 130 Sechstklässler unserer neuen Gesamtschule.

Besonders begrüße ich

- den Landtagsabgeordneten, Herrn Christian Untrieser
- den Landrat des Kreises Mettmann, Herrn Thomas Hendele, der gleich auch noch ein paar Worte zu uns sprechen wird
- die stellvertretenden Bürgermeister, die Herren Klaus Mentrop und Jens Niklaus
- den technischen Beigeordneten, Herrn Engin Alparslan
- meine Vorgänger im Amt, die Herren Knut vom Bover und Martin Mönkes

Ich danke Herrn Mark Krämer, Vorstandsmitglied der Stadtparkasse, sowie Herrn Stefan Chemelli, Geschäftsführer der Stadtwerke, für ihr Kommen.

Genauso herzlich begrüße ich die Mitglieder des Rates der Stadt Haan, die Leitungen unserer Schulen und Kindergärten, die Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Vereinen, Institutionen, Kirchen und der Medien. Zudem begrüße ich die Vertreterinnen und Vertreter aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe sowie der sozialen und kulturellen Einrichtungen Haans.

Ein herzliches Willkommen auch an die Vertreterinnen und Vertreter des Jugendparlamentes und an unseren Seniorenbeirat.

Dass Sie alle heute hier sind, werte ich als ein Zeichen der Verbundenheit mit Haan, mit Ihrer – mit unserer Stadt.



Zudem heiÙe ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung willkommen und nutze die heutige Gelegenheit, Ihnen zu sagen, dass ich Ihre Arbeit und Einsatzkraft gerade im letzten teilweise recht turbulenten Jahr sehr zu schätzen weiÙ.

Ich freue mich, dass Pfarrer Hanno Nell nach den Worten des Landrates noch einen Segen sprechen wird. Einen Segen, der uns in das neue Jahr begleiten wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor wenigen Wochen feierten wir Weihnachten und vermutlich die meisten von uns erhielten per Whatsapp oder SMS zahlreiche elektronische gute Wünsche. Ein Gedicht erreichte mich insgesamt drei Mal – der Perspektivwechsel zum Advent von Iris Macke. Mit Hilfe einer einfachen Technik blickt man auf ein Thema aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Mich hat dieser Perspektivwechsel nachhaltig beeindruckt.

Keine Sorge: Ich möchte Ihnen heute nicht zwei unterschiedliche Sichtweisen zum Thema Advent aufzeigen... zu Recht würden Sie mir vorwerfen der Zeit hinterher zu hinken, sondern würde gerne mit Ihnen folgenden Text – angelehnt an das Gedicht von Iris Macke – lesen:

Haan ist eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Nein, die Wahrheit ist,

dass Haan nur eine Schlafstadt umgeben von Großstädten ist,

dass wir in Haan keinen Gestaltungsspielraum haben,

dass wir ausschließlich von Entscheidungen des Bundes und Landes abhängig sind.

Ich glaube nicht,

dass wir in den kommenden fünf Jahren 60 Mio. Euro in Bildung investieren,

dass wir kreisweit auf Platz 1 bei der U3-Betreuung liegen,

dass wir mit 10 Mio. Euro unsere Innenstadt verschönern.

Es ist doch so,

dass Kommunalpolitik nichts entscheidet,

dass der Rat der Stadt Haan nichts im Sinne der Bürgerinnen und Bürger auf den Weg bringt.

Ich weigere mich zu glauben,

dass Politik in Haan zukunftsweisende Beschlüsse trifft,

dass die Stadtverwaltung kompetent und engagiert die Projekte voranbringt.

Es ist doch ganz klar,

dass Politik und Stadtverwaltung nichts zuzutrauen ist.

Es wäre gelogen, würde ich sagen

Wir sind eine lebens- und liebenswerte Stadt.

Ist Ihnen diese Sichtweise auf unsere Stadt schon einmal begegnet? Vielleicht nicht in dieser Klarheit oder Ausdrücklichkeit. In den sozialen Medien erscheint unsere Stadt mitunter in diesem Licht. Da wird schnell einmal kritisiert und auf den Knopf gedrückt. Meistens zu Einzelthemen, die aber suggerieren lassen, vieles oder sogar alles in unserer Stadt wäre schlecht.

Und jetzt lesen Sie den Text bitte von unten nach oben.



Es ist diese Art von Perspektivwechsel, der sich auf jedes Thema projizieren lässt. Ist es nicht so, dass ein jeder von uns in seiner eigenen Perspektive auf die Dinge blickt? Dass wir uns nur selten aus einem anderen Blickwinkel den Themen nähern?

Wir sind uns heute vermutlich alle einig: Die Perspektive des von Oben nach Unten Lesens wird unserer Stadt nicht gerecht. Da ist ein Perspektivwechsel zwingend notwendig.

Meine Damen und Herren,

für Haan wünsche ich mir noch öfter diese Art des Perspektivwechsels. Ich wünsche mir ein noch selbstbewussteres Haan, ein Haan, in dem die Bürgerinnen und Bürger selbstbewusst sagen: Hier lebe ich gerne - in meiner lebens- und liebenswerten Stadt. Denn wir haben allen Grund, selbstbewusst auf das zurückliegende Jahr zu schauen.

Als familienfreundliche Stadt investieren wir in die Zukunft unserer Kinder, investieren in Schulen und Kindergärten.

Ein Blick auf die beiden **weiterführenden Schulen**: Im vergangenen Jahr sind wir mit dem Neubau unseres Gymnasiums ein gewaltiges Stück vorangekommen.

Fast ein Drittel der Bausumme von 35 Mio. Euro sind bereits verbaut worden. Der Rohbau aus Stahlbeton wächst Geschoss für Geschoss. Selbst die zusätzlichen Räume für die G9-Ausrichtung des Gymnasiums werden als 3. Obergeschoss jetzt in einem Zug mit errichtet.

Hierfür wurden insgesamt bisher 3.500 Kubikmeter Stahlbeton und 400 Tonnen Stahl verbaut. Für die Erstellung der Baugrube und die Gründung des Neubaus wurden 35.000 Kubikmeter Felsaushubmaterial abtransportiert. Zusätzlich wurden rund 1.000 m² Spritzbeton für die Böschungssicherung der Baugrube verwendet. Im Rahmen der anspruchsvollen Spezialtiefbauarbeiten wurden u.a. 550 Spezialbetonpfähle eingebaut. Viele beeindruckende Zahlen. Werfen Sie gern einen Blick auf die Baustelle über unsere Webcam, die Sie mit einem Klick auf der Internetseite der Stadt finden.

Der Baustellenverkehr und die Schülerströme am morgendlichen Nadelöhr laufen gut und zeitlich versetzt. Dieses funktioniert auch dank der guten Kommunikation zwischen der örtlichen Bauleitung des Generalunternehmers und der Schule, den Eltern und den Nachbarn. Auch die Planungen und die Bauausführung laufen auf Grund der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, der Schulleitung und dem Projektteam des Generalunternehmers reibungslos. Nur so kann die Errichtung des Neubaus im laufenden Betrieb mit einem Ersatzschulhof und in direkter Nachbarschaft zum Wohngebiet erfolgreich funktionieren.

Im Sommer werden wir das Richtfest für das neue Schulgebäude feiern. Mit diesem Fest wird sich die Stadt Haan als Bauherrin bei den ausführenden Handwerkern, der Schule, den Anwohnern und der Politik bedanken für das geleistete Bauwerk, die Geduld und die Unterstützung für dieses komplexe Bauvorhaben. Der Einzug der Schülerinnen und Schüler ist im Sommer 2020 geplant. Bis dahin sind noch viele Arbeiten im Rohbau und im Ausbau für die Fertigstellung des neuen Gebäudes mit seiner anspruchsvollen Architektur und seiner modernen Haustechnik zu verrichten.



Auch an unserer Gesamtschule werden wir investieren: Da die Schule um den Teil der Oberstufe erweitert werden muss, ermitteln Gebäudemanagement und Schulverwaltung zurzeit den zusätzlichen Raumbedarf. Auch hier wird also investiert werden.

Nun zu den **Grundschulen**: Wir planen, drei unserer 5 Grundschulen neu zu bauen bzw. zu erweitern. Immer mehr Schülerinnen und Schüler in Haan und Gruiten nutzen die Ganztagsangebote und verbringen ihre Lern- und Spielzeiten zwischen 08.00 und 16.30 Uhr in der Schule. Mit den Investitionen tragen wir dem Bedarf an OGS Plätzen Rechnung.

Im vergangenen Jahr hat sich der Rat der Stadt Haan einstimmig dafür ausgesprochen, die Gemeinschaftsgrundschule Gruiten vollständig neu zu bauen. Mehr als 10 Mio. Euro werden in einen kompletten Neubau investiert. Warum ein Neubau und keine Sanierung?

Anfang des Jahres wurden in der Gruitener Grundschule Belastungen durch Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Altbau festgestellt. Nach der nunmehr vorliegenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ist deutlich geworden, dass der komplette Neubau gegenüber der PCB-Sanierung einschließlich des ursprünglich geplanten Anbaus wirtschaftlicher ist. Außerdem garantiert der Neubau, dass PCB-Belastungen vollständig ausgeschlossen werden können.

Der Rat der Stadt Haan hat den im vergangenen Jahr von der Verwaltung ermittelten Bedarf für eine neue Mensa an der Grundschule Don Bosco zur Kenntnis genommen und in der letzten Sitzung des Rates im Dezember beschlossen, dass die Planungen fortgeführt und mit der Ausführung im Jahr 2020 begonnen werden soll. Ebenfalls soll spätestens ab 2020 die Planung für die Grundschule Steinkulle erfolgen.

Neben den Schulen investieren wir auch in die **Kindergärten**. Um den Bedarf zu decken, haben wir noch im Dezember 2 neue Gruppen an der Bachstraße untergebracht, die mit Fertigstellung unserer neuen 4-gruppigen Kita am Erikaweg in die neue Kita umziehen sollen. Eine Wander- und Erlebnisgruppe wurde an der Kita Bollenberg zusätzlich eingerichtet.

Insgesamt investiert die Stadt Haan in den kommenden 5 Jahren rund 60 Mio. in ihre Schulen und Kindergärten. Die bisherigen Maßnahmen zeigen Wirkung: Bei den Kleinkindern in den Kitas (U 3) liegen wir kreisweit auf Platz 1, landesweit belegen wir den 7. Platz Auch hat in Haan bisher jedes Grundschulkind auf Wunsch einen OGS Platz erhalten. Ein Grund, selbstbewusst zu sagen: **Das zeichnet uns gegenüber vielen anderen Städten aus.**

Ich habe das Thema Bildung bewusst an Top 1 gesetzt. Junge Familien kommen nach Haan, wenn Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen am Ort sind. Und wir tun viel dafür, dass wir in 5 Jahren sagen können: Haan weist hier eine sehr gute Infrastruktur auf. Wir können nur hoffen, dass das Land unsere demnächst infrastrukturell top ausgestatteten Schulen mit ausreichend Lehrpersonal versorgt.

Was beschäftigte uns noch im letzten Jahr? Wir setzten das **Integrierte Handlungskonzept Innenstadt** um. Ziel ist, unsere Innenstadt attraktiver zu machen.



Nachdem Ende 2017 sieben qualifizierte Planungsbüros ihre Gestaltungsideen für den Innenstadtbereich eingereicht hatten und das Preisgericht drei Entwürfe bepreist hatte, vergaben wir Mitte 2018 im EU-weiten Vergabeverfahren den Auftrag an das Krefelder Planungsbüro Krafraum.

In den kommenden fünf Jahren wollen wir insgesamt rund zehn Millionen Euro in den Umbau unserer Innenstadt investieren. Vier Millionen bestreitet die Stadt Haan aus eigenen Mitteln, 6 Millionen Euro sind Fördermittel.

Beginnen werden wir im Jahr 2019 mit dem Relaunch des Park Ville d`Eu und dem Umbau des Alten Kirchplatzes.

Ich bin davon überzeugt, dass das neue Erscheinungsbild der Innenstadt mit ihren dann schön gestalteten Plätzen und Grünanlagen dazu beitragen wird, dass das Stadtzentrum lebens- und liebenswerter wird

Mitten in der Innenstadt steht unser denkmalgeschütztes **Rathaus**, das zu Recht gern fotografiert wird und das Wahrzeichen der Stadt Haan ist. Der Rat der Stadt Haan hat im vergangenen Jahr einstimmig beschlossen, dass die gesamte Stadtverwaltung sowie die VHS in ein neu zu bauendes Rathaus am Unteren Neuen Markt umzieht. Der denkmalgeschützte Bau an der Kaiserstraße bleibt selbstverständlich erhalten. Er soll weiterhin für repräsentative Veranstaltungen, Eheschließungen etc. genutzt werden.

Der Neubau des Rathauses war und ist die einzig richtige Entscheidung: Würden die alten über die Stadt verteilten Verwaltungsgebäude inklusive VHS erhalten und saniert, so würden mehr Ressourcen verbraucht werden als dies bei einem Neubau der Fall ist. Allein für Maßnahmen des Brandschutzes, Instandhaltungen und Instandsetzungen müssten zeitnah ca. 10 Mio. Euro investiert werden. Im Hinblick auf das Alter und den Zustand der Gebäude wäre dies eine Fehlinvestition.

Der Entscheidung zum Neubau vorausgegangen war, dass die Stadt im Sommer das Grundstück am Unteren Neuen Markt erwerben konnte. Jahrzehnte lang war versucht worden, auf diesem Grundstück ein Einkaufszentrum, zunächst rund 10.000 qm, zuletzt 5.000 qm groß, zu errichten. Letztendlich war ein Einkaufszentrum in der Größe nicht mehr wirtschaftlich und der Investor gab auf.

Meine Damen und Herren,

die Lösung lag auf der Hand: ein Tausch der beiden für Haan so wichtigen Pole. Unten am Neuen Markt wird nun das Rathaus geplant und auf dem jetzigen Rathausparkplatz an der Kaiserstraße kann mittelfristig ein Vollsortimenter ansiedeln. Als Magnet dringend nötig für unseren Einzelhandel. Der Gestaltungsbeirat der Stadt Haan, der mit Fachleuten auf dem Gebiet des Städtebaus, der Architektur und der Landschaftsplanung seine fachliche Expertise in unsere Planungs- und Bauprojekte einbringt, ist von dem Seitenwechsel der Projekte sehr angetan. Auch hier gelang ein Perspektivwechsel. Ein Umdenken, das es uns ermöglicht, die beiden Filetgrundstücke inmitten der Innenstadt städteplanerisch wertvoll zu nutzen.



Was geschah noch? In der Dezembersitzung des Rates vor wenigen Wochen ging es unter anderem um das **Vereinsheim des TSV Gruiten**. Tenor des Rates war schon in 2017, dass das Vereinsheim abgerissen und neu gebaut werden soll. Eine Bezuschussung des TSV zur Finanzierung eines Investitionsvolumens in Höhe von 1,5 Mio. Euro war bereits beschlossen. Ende Oktober 2018 dann die Pressemitteilung des Landes: Landesregierung plant 300 Mio. Euro-Programm zur Modernisierung von Sportstätten. Wieder waren wir uns im Rat einig: Diese Fördermittel können wir uns nicht entgehen lassen. Bereits eingeplante Mittel wurden daher aus dem Haushaltsplan wieder rausgenommen. Der TSV stellt in 2019 mit Unterstützung der Stadt einen Antrag auf Fördermittel. Aus Sicht des Rates vollkommen nachvollziehbar. Aus Sicht der Ehrenamtlichen im TSV zunächst sicherlich frustrierend. Zwei unterschiedliche Perspektiven. Im Ergebnis wollen wir aber alle ein neues Vereinsheim für Gruiten. Und an diesem Ziel werden wir arbeiten.

In der Dezembersitzung beschloss der Rat auch, die Obdachlosenunterkünfte an der **Deller Straße** zu sanieren. Diese Entscheidung war sehr umstritten. Neubau oder Sanierung war die Frage. Die Verwaltung hat nun eine neue Hausaufgabe.

Apropos Aufgaben. Sie merken, dass die Liste der Aufgaben insbesondere für das Gebäudemanagement immer länger wird. Damit die Projekte im nächsten Jahr angegangen werden können, muss die Stadtverwaltung drei neue Ingenieure einstellen. Büroraum ist nicht mehr vorhanden und muss angemietet werden. Schon jetzt arbeiten Mitarbeiter der Stadtverwaltung teilweise in Containern, angemieteten Wohnungen oder in der Flüchtlingsunterkunft an der Kaiserstraße. Wünschen Sie uns Glück, dass wir bei dem gegenwärtigen **Fachkräftemangel** Ingenieure finden und einstellen können.

Ingenieure brauchen wir auch bei den Straßenbauprojekten. Nach der Fertigstellung der Kreuzung „Polnische Mütze“ hat das Tiefbauamt im Auftrag des Landesbetriebs Straßen NRW im letzten Jahr begonnen, die beiden Anschlussstellen im Bereich Haan-Ost auszubauen. Und wo Baustellen sind, gibt's Wartezeiten und wird gemeckert. Verständlich. Aber gestatten Sie uns auch hier einen Perspektivwechsel: Wo Baustellen sind, verbessert sich etwas.

Und Langsamkeit kann man unserem Tiefbauamt nun wirklich nicht vorwerfen: Im **Technologiepark** wurde die Baustraße 7 Monate vor der Zeit fertig gestellt. Hier half uns der trockene und heiße Sommer, sicherlich aber auch die sehr gute Planung und Konzeption.

Dies erfreute unser im letzten Jahr frisch angesiedeltes neues Unternehmen, Aperam. Herr Klömpkes, einer der Geschäftsführer ist heute hier. Es macht Spaß zu sehen, wie das Gebäude in wenigen Monaten gewachsen ist.

Bei einer Fahrt durch den Technologiepark wird dem einen oder anderen vielleicht auch die von der AGNU gepachtete rund 7 ha große **Ausgleichsfläche** zwischen der Niederbergischen Allee, der Hofschaff Kriekhausen und der Autobahn 46 auffallen. Schon im letzten Jahr wurden hier 5 ha zu einer artenreichen Kräuterwiese aufgewertet. Ein durch die Naturschutzverbände durchgeführtes Monitoring belegt eine erfreuliche Anzahl von Wildbienen- Insekten- und Schmetterlingsarten.



So wurde der "Rotklee Bläuling" beobachtet, dessen letzter Nachweis in unserer Gegend bereits mehrere Jahrzehnte her ist. Silberreiher, Falken und andere Tierarten sind regelmäßig zu sehen. In diesem Jahr wird die Umgestaltung mit einem breiten Ackerrand - Blühstreifen abgeschlossen und in die Dauerpflege geführt.

Und ein weiteres Unternehmen hat im letzten Jahr von der Stadt eine Fläche an der A 46, die **Backesheide**, notariell erworben. Daimler Benz will hier ein Nutzfahrzeugzentrum errichten. Der Bebauungsplan ist in Arbeit. Wir brauchen diese Gewerbeansiedlungen, um die vielen Investitionen in unserer Stadt zu finanzieren.

Meine Damen und Herren,
welche Stadt unserer Größe geht so viele Projekte an? Gymnasium, Schulzentrum, Grundschulen, Kitas, modernes Verwaltungsgebäude, Innenstadtsanierung, Technologiepark - viele Bauprojekte, die bereits laufen und viele, die ausgeschrieben bzw. in Planung sind. Selbstbewusst sage ich: Ich kenne keine.

Darüber hinaus haben wir uns in den zurückliegenden Monaten im Rat intensiv mit den Zielen eines Baulandmanagements befasst. Es geht uns darum, Planungsrechte zu schaffen und aktiv deren Umsetzung und die Vergabe von Baugrundstücken zu steuern. Es geht uns u.a. um die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnbauland und um eine Verbesserung des Angebots im geförderten Wohnungsbau. Die Verwaltung bereitet die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft vor.

Das Jahr 2018 hatte neben den Bauprojekten aber auch andere Themen zu bieten:

Der Rat beschloss, dass die Martin Luther Straße zur Kreisstraße umgestuft wird. Die Stadt hat ihre erste Trägerschaft der Offenen Ganztagsbetreuung an der Grundschule Don Bosco übernommen. Wir haben uns mit großer Unterstützung durch den Seniorenbeirat um die seniorengerechte Quartiersentwicklung gekümmert. Auch 2018 erfüllte die Stadt Haan alle fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne und trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Stadt. Im Bereich Stadtmarketing wurde das neue Corporate Design der Stadtverwaltung konsequent weiterentwickelt. Der Rat arbeitet größtenteils papierlos, spricht nunmehr durch eine neu angeschaffte Mikrofonanlage und man sollte es fast nicht glauben: Die Stadtverwaltung hat nach über 20 Jahren endlich eine neue Telefonanlage und eine neue Serverlandschaft.

Sie werden jetzt zu Recht fragen: Wie ist das alles mit dem Haushalt vereinbar?

Erstmals seit 2010 planen wir für die Jahre 2019 ff. mit ausgeglichenen Haushalten. Entscheidend geholfen hat uns zu allererst die gute Konjunktur und die hohe Steuerkraft unserer Unternehmen. Die erfreulich gute Konjunktur ist auch der Grund dafür, dass der Landschaftsverband Rheinland den Hebesatz senkte und als Konsequenz auch der Kreis die Kreisumlage nochmals gesenkt hat.

Sobald der Landrat den Haushalt genehmigt hat, bedeutet dies für uns das Ende der Haushaltssicherung ohne die noch in den letzten Entwürfen vorgesehene Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer. Ein wichtiges und gutes Zeichen für unsere Unternehmen, denen wir maßgeblich unsere gute finanzielle Lage zu verdanken haben und ein richtiges Zeichen für Unternehmen, die sich in Haan ansiedeln wollen.



Natürlich werden auch wir beeinflusst durch die konjunkturelle Lage, die nicht zuletzt durch die internationalen Konflikte und den Brexit beeinflusst wird.

Was kommt auf uns im Neuen Jahr zu? Auf die Stadtverwaltung viel Arbeit. Die Kolleginnen und Kollegen werden wieder ihr Bestes geben. Wünschen Sie uns viel Glück, dass wir die neuen Ingenieurstellen, die Stellen im Bereich der Feuerwehr, wo auch massiver Fachkräftemangel besteht, und andere Vakanzen mit geeigneten neuen Fachkräften besetzen können. Wir konkurrieren mit anderen Städten, wir konkurrieren mit der freien Wirtschaft. Ohne Personal können unsere ehrgeizigen Ziele nicht erreicht werden.

Im noch jungen Jahr 2019 werden wir uns verstärkt um die seniorengerechte Quartiersentwicklung kümmern. Mehr als ein Viertel der Einwohner in Haan ist 65 Jahre oder älter. Eine in 2017 durchgeführte Hochaltrigen-Befragung der über 80jährigen Haanerinnen und Haaner hat die Bedeutung von Seniorenarbeit in der Stadt und in den Stadtvierteln gezeigt. Übrigens eine Befragung, die bisher in keiner anderen Stadt durchgeführt wurde und auf die Seniorenbeirat und Stadt stolz sein können.

Wir werden ein Kinderparlament in Haan einrichten, in dem Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren ihre Interessen vertreten und eine Stimme bekommen. Früh übt sich. Die Vertreter unseres Jugendparlamentes zeigten sich hierüber beim 10-jährigen Jubiläum des JuPa vor ein paar Wochen sehr erfreut.

Wir werden auch in 2019 ein wunderschönes kulturelles Angebot auf die Beine stellen. Das zweimal durchgeführte Open Air Konzert ist nicht mehr wegzudenken und wird bei hoffentlich gutem Wetter wieder auf dem Karl-August-Jung Platz stattfinden.

Während wir im Jahr 2017 uns intensiv um das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit unserer französischen Partnerstadt Eu gekümmert haben, sind meine Familie und ich im letzten Jahr nach Guttentag in unsere polnische Partnerstadt gefahren. Wir haben unsere polnischen Freunde für dieses Jahr nach Haan eingeladen. Unsere Städtepartnerschaft besteht dann 15 Jahre und sollte gefeiert werden.

Es wird ein gutes Jahr für unsere Stadt. Dafür sorgen nicht nur Politik und Verwaltung. Der Zusammenhalt in einer Stadt hängt maßgeblich von dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab. Von denjenigen, die sich ehrenamtlich für unsere Stadt einbringen. Ihnen allen, gebührt ein dickes Dankeschön. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich nach wie vor sei es im Bereich der Integration der Flüchtlinge, in der Vereinsarbeit, oder in zahlreichen weiteren kulturellen und sozialen Projekten engagieren. Ihr Engagement ist nicht selbstverständlich. Sie alle tragen damit viel zu einem guten Zusammenleben bei. Wir haben bis heute über 200 Ehrenamtskarten ausgeteilt. Es können aber sicherlich noch mehr werden.

Ich möchte nicht versäumen, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie die Möglichkeit haben, am Ausgang für den Fleming-Treff, eine Einrichtung des Jugendhauses der Stadt Haan, zu spenden. Die Kinder und Jugendlichen, die hier nicht nur Hausaufgaben machen, sondern auch ihren Treffpunkt haben, werden es Ihnen danken.

Meine Damen und Herren,

wir haben allen Grund, selbstbewusst auf unsere Stadt zu gucken. Wir leben hier gerne: In unserer lebens- und liebenswerten Stadt. In Haan.

Ich wünsche Ihnen ein friedliches, ein persönlich erfülltes und gesundes Jahr 2019, viele gute Gespräche und den einen oder anderen Perspektivwechsel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich bitte jetzt Herrn Landrat Hendele um das angekündigte Grußwort.